

Warum Architektur, Städteplanung und Kultur nicht getrennt voneinander gedacht werden können.

Es gibt Häuser in einer Straße und viele Häuser formen eine Stadt. Eine Stadt bietet Lebensraum für viele Menschen, eine Stadt bietet Infrastruktur an, die nicht nur aus Straßenbelag und Kanalisation besteht, sondern auch Versorgung an Bildung und Kultur bietet und darüber hinaus noch vieles mehr. Häuser können Tradition ausstrahlen, können einladend sein oder nur formalen Wohnzwecken genügen, einer alleinigen Befriedigung von rudimentären Grundbedürfnissen dienen.

Die Häuser in einer Straße, diese Häuser dieser Stadt, haben Substanz, Substanz die zerfällt, gepflegt, erneuert, neuen Bedürfnissen angepasst wird, aber diese Häuser sind da. Wir sehen sie, wir bleiben stehen, betrachten Fassaden, bewundern das, was wir als schön empfinden oder drehen unsere Blicke weg, dort, wo unser Auge keine Beruhigung findet, weil Störendes unsere Betrachtung sticht. Ein altes Haus – es kann im Zerfall noch Charme ausstrahlen, morbide, mystisch, an die eigene Vergänglichkeit erinnern. Aber wir lieben diesen Anblick, da er auch ein Symbol unseres Lebens und unseres Schaffens ist.

Erst die Baukultur dieser Straße, dieser Stadt, macht diese so liebenswert. Sie zieht uns an. Wir wollen in diesem alten Haus mit seinen hohen Decken wohnen, wollen die Erlebnisse dieses Hauses einatmen, unsere Fantasie beflügeln lassen, dieses Haus gestalten und ihm unser Leben einhauchen. Wir erhalten das Alte, den Stuck unter der Decke, die alten knarrenden Fußdielen erwärmen jetzt wurmstichig die neue Helligkeit des Raumes, den Raum, den wir in neuen Farben erstrahlen lassen. Wir richten uns ein, kombinieren das Alte mit dem Neuen, wollen Licht haben und haben die alte Handwerkskunst bewahrt und sie mit neuer Funktionalität ergänzt.

Baukultur, Wohnkultur, sie leben, wir hauchen ihnen das Leben ein, sie sind unser Handeln, sie existieren aus Tradition und Moderne, aus Bewahren und Erneuern, aus Kombinieren und Gestalten, sie schaffen Kontakte und Dialoge, sinnlich, begreifbar, erlebbar, sie schaffen Teilhabe am Leben in dieser Straße in unserer Stadt und sie werden durch unsere Wahrnehmung zu Baukultur und Wohnkultur als Integratives dieser Stadt. Der Mensch existiert im Schaffen von Werten und im Erschaffen von freier Zeit und freien Räumen, Zeit und Räume, die sinnhaft von Kultur gefüllt sind.

Architektur, Städtebau und -planung sind wichtige Faktoren für eine lebendige Kultur und ein gelingendes soziales Miteinander. Häuser, Straßen, Flächen, Hallen, wir finden sie schön aber auch attraktiv aus einem harmonisch gestalteten Weichbild, das unsere Stadt prägt. Diese Orte müssen flexibel sein und eine dynamische, urbane Kultur bedienen können, ihr Raum geben, Identifikation zu stiften und die Gemeinschaft zu wärmen – zwar aufgesplittert in sinnstiftendes Einmaliges aber vereint zu einer Gesamtheit einer Stadt.

Eine lebendige, vielseitige städtische Architektur ist Kultur und bedient die Menschen der Stadt. Eine lebendige und vielseitige Kultur bedient und fordert die Menschen einer Stadt ebenso – beides zusammen vervollständigt die urbane Infrastruktur, drinnen im Haus, draußen auf der Straße, im Park und auf der Wiese. Ob jetzt dieser Raum zum Üben oder zum Hören von Musik, ob dieser Raum eine Kleinbühne oder eine große Halle ist, stimmt Ambiente und Angebot, fügt sich das Geplante in das Weichbild ein. Dann stellt sich auch Akzeptanz und Begeisterung ein. Wenn es sich dann noch um ein altes, marodes, fast zerfallendes Objekt handelt und es der Architektur gelingt, die vorhandene Bausubstanz dem vorhandenen kulturellen Bedarf anzupassen, dann wird sich einstellen, was als Nachhaltigkeit in einer städtischen Bebauungsplanung gilt. Alte Gemäuer aus der Brache gerissen, mit neuer funktionaler Architektur gekoppelt, belebt von Hochkultur bis Popkultur, von Junger Kultur bis Subkultur, eine Begegnungsstätte für die unterschiedlichen Generationen. Das ist, was die Menschen der Stadt Bonn brauchen, sich wünschen und was notwendig ist – denn dieser Ort wird die Menschen magisch und magnetisch anziehen.